



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 20. März 2003

Gesch. Nr. 038/02

29.5. Schulwesen

Übernahme der Berufswahl- und Werkjahrschule durch die Stadt Illnau-Effretikon

[...]

5. GESCHÄFT-NR. 038/02

Übernahme der Berufswahl- und Werkjahrschule durch die Stadt Illnau-Effretikon

DISKUSSION IM RAT

Den Abschied der GPK vertritt Ueli Müller:

Die Berufswahlschule Effretikon (BWS) muss neu organisiert werden. Das Angebot ist nicht mehr zeitgemäss. 1999 gab die Gemeinde Pfäffikon den Rücktritt aus dem Zweckverband bekannt. Die Liegenschaft gehört bereits der Stadt Illnau-Effretikon, das Mobiliar dem Zweckverband. Dieser würde es der Stadt bzw. dem neuen Zweckverband unentgeltlich zur Verfügung stellen. Die nächsten drei Jahre sind als Aufbauphase gedacht. Es zeichnet sich ein Lehrstellenmangel ab. In der Pilotphase wird mit 30 Schülern gerechnet, 50 wären das Maximum. Die Nettokosten für die drei Jahre betragen Fr. 600'000.00. Die Stadt Illnau-Effretikon kostet die Schule pro Jahr Fr. 200'000.00. Das Schulgebäude muss die Stadt unterhalten. Mieterträge entfallen in der Zukunft. Die GPK hat die Schule besucht, mit der Schulpräsidentin und dem Schulleiter gesprochen. Sie hat einen guten Eindruck von neuem Konzept der Schule, welche als Übergangslösung für Motivierte aller Niveaus dienen soll. Die Schulkosten liegen im üblichen Rahmen.

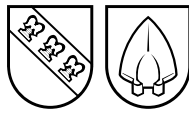
Die SP-Fraktion hat sich schon immer für die BWS eingesetzt, äussert sich Ueli Müller. Die Fraktion steht auch heute hinter dieser Neukonzeption. Als Eintrittsschwelle soll nicht das Schulniveau höher sein, sondern die Lernbereitschaft und die Motivation. Es soll eine Schule für Schwächere sein. Die Fraktion stimmt dem Geschäft zu.

Esther Hildebrand von der GP-Fraktion ist überzeugt vom Konzept der BWS. Die Erweiterung der diversen Angebote war nötig. Sie bittet, die Trägerschaft zu übernehmen und die Vorlage zu unterstützen. Der Antrag zeugt von Weitsicht. Die BWS ist ein optimaler Übergang zwischen Schule und Berufslehre. Nach drei Jahren kann Bilanz gezogen werden. Die GP-Fraktion stimmt dem Antrag zu.

Thomas Schrepfer für die EVP-Fraktion gibt bekannt, dass auch sie der Vorlage zustimmt. Es ist nötig, eine moderne Berufswahlschule zu haben. Wichtige neue Personengruppen werden angesprochen. Das Lehrstellenangebot ist rückläufig, deswegen ist es wichtig, die BWS auszubauen. Die Kosten werden steigen, aber wir werden dafür einen zeitgemässen Schulunterricht anbieten können.

Gemäss André Bättig steht die FDP/JLIE-Fraktion dem Antrag wohlwollend gegenüber. Der finanzielle Aufwand ist hoch. Die Gemeinde trägt nun das finanzielle Risiko voll. Wenn sich die Schülerzahlen nicht gut entwickeln, dann müssen wir mehr als Fr. 200'000.00 bezahlen. Dennoch müssen wir die Lücken im Ausbildungssystem schliessen und den Jugendlichen einen Rückhalt geben. Zieht die Konjunktur an, dann werden die Schülerzahlen wohl sinken. Flexible Strukturen sind wichtig. Die Fraktion stimmt dem Geschäft zu.

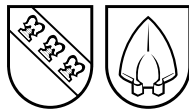
Yvonne Baumgartner spricht sich im Namen der CVP-Fraktion für die Schule aus. Illnau-Effretikon soll zentralörtliche Funktionen übernehmen. Die neue BWS hat nun eine echte Berufswahlschule. Längerfristig sollte man in Betracht ziehen, dass die Schule selbsttragend sein muss. Die CVP ist stolz, dass Illnau-Effretikon eine solche Schule betreibt.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 20. März 2003

Kurt Wehrli von der SVP-Fraktion ist für Zustimmung zur Vorlage. Die Schule ist in den letzten Jahren ins Schlingern gekommen. Es ist eine Chance für die Jugend, wenn wir die Schule übernehmen. Es stellt sich jedoch die Frage, wieso wir zu wenig Lehrstellen haben! Bei der BWE muss lobend erwähnt werden, dass sie bis zur Auflösung zukunftsweisend investiert hat. Der Schulleiter setzt sich voll ein. Hoffentlich werden die Ziele an Schülerzahlen erreicht.

Stadträtin Erika Klossner bedankt sich für die wohlwollende Unterstützung. Die Klassen für das 10. Schuljahr, welches kommenden Spätsommer beginnt, sind bereits ausgebucht. Es gibt eine Warteliste. Nach dem heutigen Entscheid des Grossen Gemeinderates können wir Reklame machen, was bis heute nicht ging. Dieses Jahr werden vor allem Mädchen mehr Mühe haben, eine Lehrstelle zu finden, da die KV-Reform bevorsteht. Es gibt aber nicht nur das KV. Genau das soll den Mädchen und Jungen vermittelt werden. Die Kosten werden nicht extrem höher, wenn nicht so viele Anmeldungen kommen, da dann Klassen und Lehrer gestrichen werden. Eine selbsttragende Schule ist illusorisch. Eine Qualitätssicherung ist sehr wichtig. Bilanz wird sicher jedes Jahr gezogen, nicht erst nach den drei Jahren. Wir werden nun motivierte Schüler haben. Weiter ist eine individuelle Betreuung der Schüler dem Stadtrat ein wichtiges Anliegen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 20. März 2003

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

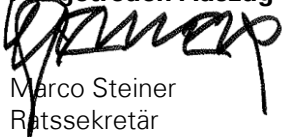
- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 2 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Für die versuchsweise Führung der Berufswahlschule Effretikon (BWS) während der Dauer von drei Schuljahren (2003/04, 2004/05 und 2005/06) wird ein Brutto-Rahmenkredit von Fr. 1'996'500.00 zu Lasten der Laufenden Rechnung (Jahresrechnungen 2003-2006) bewilligt. Die entsprechenden Teilbeträge sind in die Voranschläge aufzunehmen. Gleichzeitig werden zu diesem Zweck für den entsprechenden Zeitraum die notwendigen Lehrstellen bewilligt.
2. Der Kreditbetrag erhöht oder reduziert sich allenfalls um die Mehr- oder Minderkosten, welche durch die Teuerung auf den Gehältern entstehen.
3. Das Schulgeld für Schüler/innen mit auswärtigem Wohnsitz beträgt Fr. 13'000.00 pro Schuljahr. Das Schulgeld ist jährlich der Teuerung anzupassen.
4. Das Schulgeld für Schüler/innen mit Wohnsitz in Illnau-Effretikon beträgt zwischen Fr. 2'200.00 und maximal Fr. 8'000.00 pro Schuljahr. Es wird jährlich festgelegt, wobei die finanziellen Verhältnisse der Beitragspflichtigen zu berücksichtigen sind. Das Schulgeld ist jährlich der Teuerung anzupassen.
5. Will die Schulpflege die BWS nach Ablauf dieser drei Jahre weiterführen, hat sie Mitte 2005 an den Grossen Gemeinderat eine neue Vorlage zuhanden der Urnenabstimmung zu unterbreiten.
6. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
7. Mit dem Vollzug wird die Schulpflege beauftragt.
8. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a) den Stadtrat, zweifach,
 - b) die Schulpflege,
 - c) die Finanzverwaltung.

Beschluss erfolgte mit grossem Mehr.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll


Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 21.03.2003
ms